



**I N F O**

**Leukämiehilfe RHEIN-MAIN g.e.V.**

Gründungsmitglied der DLH - Deutsche Leukämie- und Lymphom-Hilfe e.V.  
 Bundesverband der Selbsthilfeorganisationen zur Unterstützung von Erwachsenen mit Leukämien und Lymphomen

Postadresse: Falltorweg 6 - 65428 Rüsselsheim

Geschäftsstelle: Hasslocher Str. 118 (KEINE POSTADRESSE)

06142-3 22 40, Fax: 06142-17 56 42 Mo bis Fr 08:30 - 12:30 Uhr

06142-3 21 23, Fax: 06142-30 11 85 außerhalb der Bürozeiten

e-mail: [info@leukaemiehilfe-rhein-main.de](mailto:info@leukaemiehilfe-rhein-main.de)

Internet: <http://www.leukaemiehilfe-rhein-main.de>

Bankverbindung: KSK Groß-Gerau BLZ: 508 525 53 Konto-Nr.: 11 33 9 33

Gemeinnützig anerkannt durch das Finanzamt Groß-Gerau mit aktuellem Freistellungsbescheid vom 29. Aug.2002. Steuernr. 21 250 75178- P01-XIV/1

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde  
 der Leukämiehilfe RHEIN-MAIN (LHRM) e.V.,



nun hat sich nach langem  
 Zögern ja doch noch der  
 Sommer eingestellt.

Während die einen das  
 Wetter beim Grillen und  
 Baden genießen warten  
 andere schon wieder  
 ungeduldig auf Abkühlung.

Besonders denken wir hier an

unsere Patienten, die in Krankenhäusern ohne  
 Klimaanlage auskommen und unter der Hitze leiden  
 müssen. Es jedem Recht zu machen bleibt eben  
 immer ein Wunsch.

In diesem Sinne wünschen wir Euch das eine oder  
 andere, auf alle Fälle aber bestmögliche Gesundheit  
 und Wohlergehen

Ihre/Eure

**Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e.V. (LHRM)**

**SPENDEN**

Wir danken allen Mitgliedern und Förderern für Ihre  
 Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht  
 fortzuführen wäre.

An Geldspenden erhielten wir von **Familie Hillgärtner 1000 € Familie Deller 1000 € Familie Kaiser 640 € Familie Lehmann 500 € Star Fitness Club/Hainburg 260 € Frau Barasevic 150 € Frau Döring 100 € Familie Hustedt** veranstaltete auf dem Grillfest wie jedes Jahr einen kleinen Flohmarkt und **spendete den Erlös von 240 €**

Viele Mitglieder und Nichtmitglieder spendeten ebenfalls Beträge zwischen 20 und 100 €.

Auch sind viele der angeschriebenen **Krankenkassen** ihrer Verpflichtung zur Förderung der Selbsthilfe nach § 20 nachgekommen. Sie unterstützten die LHRM **2004 mit insgesamt 8.358 €** (2003 = 6.138 €).

Im Einzelnen mit folgenden Beträgen:

- 2500 € **AOK Hessen**
- 1200 € **BARMER Ersatzkasse Hess.**
- 1200 € **DAK Hessen/Rüsselsheim**
- 1000 € **BKK HOECHST**
- 500 € **VdAK/AEV**
- 500 € **TKK Hessen**

- 400 € **IKK Hessen**
- 250 € **SALUS BKK**
- 238 € **IKK Rhl.-Pfalz**
- 200 € **BKK Ost Hessen**
- 200 € **BKK LV Hessen**
- 150 € **BKK DEGUSSA**
- 20 € **Umedia**

Stand:11.08.04

Durch Spenden der **Familie Hillgärtner** und LHRM konnte auf der Cafeteria-Terrasse der DKD in Wiesbaden eine **Rundbank mit Tischen** für Patienten u. Angehörige im Wert von **4.100 €** zum Gedenken an Andrea, die vielen von uns unvergessen bleibt, angeschafft werden.

Durch die Spenden von **Frau Bruch** und LHRM besitzt die KMT-Station der Universitätsklinik Mainz endlich zwei so genannte **ExtraLange-Betten** (für Menschen über 180 cm Körpergröße) im Wert von **7.454 €** Ein LHRM-Mitglied hat es bereits während der Transplantationszeit genießen können.

**Ihnen allen: Vielen, vielen Dank!!!**

**VERANSTALTUNGEN**

**Hier möchten auf einige interessante Veranstaltungen besonders hinweisen:**

**22. bis 25. Sept. 2004 in Wiesbaden/Gesundheitstage**

Die Gruppe um Bernd Natusch bietet am 25.09.04 von 10 bis 15 Uhr ein Patienten-Symposium an: „**Neue Therapiemöglichkeiten beim Plasmozytom**“. Ort: Großer Hörsaal – Dr. Peter Jäger Bildungszentrum (in der HSK –Wiesbaden)

**25. September 2004 in Heidelberg - „DKFZ“**  
 Patiententag „Comprehensive-Cancer-Center“ (= Kompetenzzentrum)

**02. Oktober 04 in Innsbruck**  
 Patiententag anlässlich des DGHO (Kongress der Deutsch-/Österreichisch-/Schweizer-Hämato-Onkologen)

**09./10. Oktober 2004 in Dortmund**  
 5. Symposium für Patienten, Angehörige und Interessierte. Veranstaltungsort: 44139 Dortmund, Rheinlanddamm 200 (Kongresszentrum Westfalen- hallen). Veranstalter: Non-Hodgkin-

Lymphome Hilfe NRW e.V. in Kooperation mit der DLH

### 23. Oktober 2004 in Mainz / 9 – 17 Uhr

LHRM-Patiententag gemeinsam mit der Uni-Klinik Mainz im „Erbacher-Hof“. Themen u.a: Neue Therapieerkenntnisse bei Leukämien, Lymphomen.

Alternative, ergänzende Möglichkeiten, Psycho-onkologische Themen.

### 27. Oktober 2004 in Wiesbaden

Sinn und Unsinn komplementärer Therapieverfahren Ort: Horst-Schmidt-Kliniken, 2. Stock Personalcasino, hintere Räume

### 24. November 2004 in Bad Homburg

17.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
4. Bad Homburger Patientensymposium  
Ort: Landratsamt Bad Homburg

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen können im LHRM-Büro abgerufen werden.

## Terminübersicht August - Dezember 2004

Redaktionsschluss: 10. August 2004

24.08..	Dienstag	Darmstadt	Monatstreffen
25.08.	Mittwoch	Bad Homburg	Monatstreffen
01.09.	Mittwoch	Aschaffenburg	Monatstreffen
02.09.	Donnerstag	Bingen	1. Monatstreffen
02.09.	Donnerstag	Frankfurt/M	Monatstreffen
07.09.	Dienstag	Rüsselsheim	Monatstreffen
15.09.	Mittwoch	Weltweit	Intern. Welt-Lymphom Tag
18.09.	Samstag	München	Patiententag „Lebensmut“
18.09.	Samstag	Köln	Hodgkin Patiententag
21.09.	Dienstag	Wiesbaden	Monatstreffen
22.09.	Mittwoch	Bad Homburg	Monatstreffen
22.- 25.09..	Mittw. – Sa.	Wiesbaden	Gesundheitstage
23.-25.09.	Do. bis Sa.	Königswinter	DLH-SHG-Leiterseminar
25.09.	Samstag	Heidelberg	Patientenseminar
28.09.	Dienstag	Darmstadt	Monatstreffen
02.10.	Samstag	Innsbruck	Patiententag / DGHO
05.10.	Dienstag	Rüsselsheim	Monatstreffen
06.10.	Mittwoch	Aschaffenburg	Monatstreffen
07.10.	Donnerstag	Frankfurt/M	Monatstreffen
09./10.10.	Sa. u. So	Dortmund	NHL-Symposium
19.10.	Dienstag	Wiesbaden	Monatstreffen
23.10.	Samstag	Mainz	5. Patientenforum
26.10.	Dienstag	Darmstadt	Monatstreffen
27.10.	Mittwoch	Bad Homburg	Monatstreffen
30.10.	Samstag	Rostock	DLH-Patientenforum
02.11.	Dienstag	Rüsselsheim	Monatstreffen
03.11.	Mittwoch	Aschaffenburg	Monatstreffen
04.11.	Donnerstag	Frankfurt/M	Infoabend/Österreichreise
16.11.	Dienstag	Wiesbaden	Monatstreffen
23.11.	Dienstag	Darmstadt	Monatstreffen
24.11.	Mittwoch	Bad Homburg	4. Patienten-Symposium
01.12.	Mittwoch	Aschaffenburg	Monatstreffen
02.12.	Donnerstag	Frankfurt/M	Monatstreffen
07.12.	Dienstag	Rüsselsheim	Monatstreffen
15.12.	Mittwoch	Bad Homburg	Jahresabschlussstreffen
21.12.	Dienstag	Wiesbaden	Monatstreffen

Weitere Veranstaltungen sowie Änderungen vorbehalten.  
**Helfer sind immer willkommen!** Wir benötigen bei den einzelnen Veranstaltungen immer stundenweise Unterstützung (am Info-Stand, bei der Registratur usw.).

## 9. LHRM - Grillfest

Trotz eines etwas verregneten Wochenendes war das Grillfest der Leukämiehilfe Rhein-Main auch in diesem Jahr erstaunlich gut besucht. Die etwas über 100 Teilnehmenden konnten es sich während der feuchten Momente in der geräumigen Grillhütte gemütlich machen, die leckeren Speisen genießen und mit alten oder neuen Bekannten plaudern. **Gespendet wurden 279,21 €** (Gesamtkosten 462,97 €).

Vielen Dank noch mal an Alle (Helfer und auch jene, die zu dem abwechslungsreichen Buffet beitrugen)!

## FRANKFURT/M

Unsere Frankfurter Gruppe um Brigitte Conradi besteht im August bereits seit einem Jahr.

Einmal im Monat treffen sich dort Menschen mit CML, CLL, AML, AUL, Morbus Waldenström und OMF zu informativem Miteinander und gemütlicher Geselligkeit. Die Gruppe arbeitet sowohl mit ansässigen Onkologischen Praxen als auch mit der Johann-Wolfgang-Goethe Universitätsklinik zusammen. Sie beteiligte sich in ihrem ersten Jahr an vier Patienteninformationsveranstaltungen im Frankfurter Raum und auch an überregionalen Ereignissen, wie zum Beispiel dem DLH-Kongress und dem NHL-Symposium in Dortmund.

Auch für 2005 sind zahlreiche Aktivitäten geplant, so z.B. Anfang September eine einwöchige Fahrt nach Goldegg am Bönldsee in Österreich. Dieses Reiseangebot gilt für alle Gruppenteilnehmer der Regionalgruppen Leukämiehilfe RHEIN-MAIN e. V. Die Kosten für Unterbringung und Programm werden je nach Teilnehmerzahl und geplanten Aktivitäten etwa zwischen 160 und 250 Euro betragen.

**Am 4. November 2004** können sich alle Interessierten auf einem Informationsabend im Rahmen des Frankfurter Gruppentreffens über Einzelheiten informieren und bei Interesse auch gleich anmelden.

## BINGEN

Am 26.05.04 hatte die Leukämiehilfe RHEIN-MAIN in Bingen zu einem Informationsabend mit Herrn Dr. Majer (niedergelassener Hämato-Onkologe) eingeladen. Die 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gründeten im Rahmen dieser Veranstaltung eine eigene Gruppe unter der Leitung von Gisela und Rudolf Müller. Zusätzliche Unterstützung erhalten sie durch Barbara Döring. Nach den Sommerferien findet das erste Gruppentreffen am 2. September um 18.30 Uhr im Heilig-Geist-Hospital in Bingen statt.

## WIESBADEN

Gut besucht war das 1. Treffen der Wiesbadener Gruppe nach einer fast eineinhalbjährigen Zwangspause. Die Räumlichkeiten in der ersten Etage des Restaurants „Zum Kleinen König“ in der Mauergasse in Wiesbaden und die Wirtin sind sehr ansprechend. Die 21 Anwesenden zeigten Interesse an weiteren

Treffen. Besonders hinweisen möchten wir auf die Teilnahmemöglichkeiten von PLASMOZYTOM-Patienten und Angehörige. Nach dem Tod von Rose Großmann wird hier eine neue Austauschmöglichkeit geboten.

### DLH-Patientenkongress in Ulm / Neu-Ulm

Am 3. und 4. Juli fand in Ulm / Neu-Ulm der diesjährige Patientenkongress der DLH statt. Rund 850 Teilnehmende informierten sich über Krankheiten und Therapien in Workshops und auf Vorträgen von Experten aus ganz Deutschland. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, dass der Kongress auch in diesem Jahr ein voller Erfolg war.

## INFORMATIONEN

### VELCADE® seit Ende April auch in Europa zugelassen

Bei Patienten mit Multiplem Myelom ist das Ziel der Behandlung eine Verlängerung der krankheitsfreien Zeit. Hierbei stellt das von Ortho Biotech unter dem Handelsnamen VELCADE® angebotene Medikament Bortezomib für viele Patienten eine erhebliche Verbesserung dar. Seit April wird VELCADE® nun auch in Europa für Patienten angeboten, die mindestens zwei vorangehende Therapien erhalten haben wobei bei der letzten ein Fortschreiten der Krankheit zu beobachten war.

### Chemotherapie stört das Gedächtnis

Neue Studien haben nun nachgewiesen, was viele Krebspatienten und deren Angehörige schon lange wissen: Chemotherapie kann Konzentrations- und Gedächtnisstörungen hervorrufen. Die gute Nachricht ist, dass bei den meisten Betroffenen die Symptome wenige Wochen oder Monate nach Abschluss der Chemotherapie von alleine wieder verschwinden.

### Lach-Yoga in der Krebs- und Schmerztherapie

Der indische Arzt Madan Kataria entwickelte 1995 das Lach-Yoga, auch Hasya-Yoga genannt, bei dem bestimmte Techniken des absichtlichen, grundlosen Lachens mit Atemübungen des Hatha-Yoga kombiniert werden. Weltweit gibt es bereits etwa 1200 Lachclubs, in Deutschland über 30. Lächerlich? Keineswegs! Beim Lachen schüttet das Gehirn Endorphine aus. Dadurch verbessert sich die Stimmung, die Muskeln entspannen sich, und durch das Lachen steigt der Sauerstoffgehalt im Blut. Bei einer Studie mit Schlaganfall-Patienten stellte sich heraus, dass regelmäßige Teilnahme an Lach-Yoga Übungen den Blutdruck zu senken scheint.

Mehr Informationen hierzu gibt es auf der Homepage des Verbandes der deutschen Lach-Yoga-Therapeuten: [www.hoho-haha.de](http://www.hoho-haha.de)

### Kostenübernahme rezeptfreier Arzneimittel

Seit dem 1. Januar 2004 sind alle frei verkäuflichen Medikamente grundsätzlich vom Patienten zu zahlen, Kinder bis zum 12. und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen bis zum 18. Lebensjahr ausgenommen. Der Gemeinsame Bundesausschuss

stellte nun eine Übersicht von Arzneimitteln zusammen, die bei schwerwiegenden Erkrankungen als Standard-Medikamente eingesetzt werden. Diese Liste verschafft seit dem 1. April den Ärzten Klarheit darüber, welche Mittel ausnahmsweise von den Kassen bezahlt werden. Teil der Liste sind zum Beispiel auch Arzneimittel der Anthroposophie und der Homöopathie, sofern sie als Therapiestandard in der jeweiligen Therapierichtung angezeigt sind. Bei der Zusammenstellung wurden neben den Stellungnahmen der Anhörungsberechtigten Organisationen auch über 100 Stellungnahmen von nicht Anhörungsberechtigten Organisationen, Ärzten und Patienten ausgewertet.

Die Liste ist im Internet unter [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de) verfügbar und kann in unserem Büro angefordert werden.

### Chronikerregelung

Aufgrund eines Beschlusses des Gemeinsamen Bundesausschusses gilt als schwerwiegend chronisch krank, wer sich in ärztlicher Dauerbehandlung befindet (nachgewiesen durch einen Arztbesuch wegen derselben Krankheit pro Quartal wenigstens ein Jahr lang) und außerdem eines der folgenden Kriterien erfüllt:

- Pflegestufe 2 oder 3 nach dem zweiten Kapitel SGB XI vor,
- ein Grad der Behinderung von mindestens 60 oder eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 60 %,
- Notwendigkeit einer kontinuierlichen medizinischen Versorgung (ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung, Arzneimitteltherapie, Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln)

Fahrten zur ambulanten Behandlung für Versicherte werden verordnet und genehmigt, wenn ein Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „aG“ (außergewöhnliche Behinderung), „Bl“ (blind) oder „H“ (hilflos), oder die Pflegestufe 2 oder 3 nachgewiesen werden kann und wenn der Patient an einer Grunderkrankung leidet, die eine häufige oder länger anhaltende Therapie erfordert.

**Fahrten zur ambulanten Dialyse, onkologischen Strahlentherapie oder Chemotherapie können als Ausnahmefall weiterhin verordnet werden.**

**Hinweis: Der behandelnde Arzt muss die Notwendigkeit bescheinigen**

### Bessere psychische Betreuung Krebskranker

Die Deutsche Krebshilfe fördert im Clinical Cancer Center der Technischen Universität München ein Projekt mit 200.000 €, das die Psycho-Onkologie in die Behandlung krebserkrankter Menschen integriert. Kranke Menschen sollen dort in ihrer Gesamtheit wahrgenommen werden, als Einheit von Körper und Seele. Das psycho-onkologische Angebot an den einzelnen richtet sich nach der Auswertung eines Kurz-Fragebogens.

Bislang bieten die wenigsten Krebszentren psycho-onkologische Betreuung an, die meisten Krebspatienten bleiben mit ihren psychischen Problemen sich selbst überlassen.

**In eigener Sache:**

Die LHRM möchte im Einzugsgebiet RHEIN-MAIN ein dauerhaftes Angebot schaffen, das neben der Betreuung in den Kliniken ebenfalls eine ambulante Unterstützung von Patienten und Angehörigen ermöglicht. Wir bitten um Meldung wer an diesem Angebot interessiert ist.

#### **Kostenlose Online-Beratung bei Leukämie**

In einer Studie des Instituts für Medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie an der Universität Tübingen wird untersucht, ob eine Internet Beratung von Patienten angenommen wird und welchen Nutzen sie hat. Leukämiepatienten, die neben der medizinischen Behandlung das Bedürfnis haben, psychologisch unterstützt zu werden konnten sich drei Monate lang im Rahmen dieser Studie kostenlos von dem Diplom-Psychologen Uwe Prudio beraten lassen, der als Verhaltens- und Familientherapeut mehrjährige Erfahrung in der Betreuung von Krebspatienten hat. Je nach Auswertungsergebnis soll die Beratung dann auch nach der dreimonatigen Studie angeboten werden.

#### **Klinikumzug in Heidelberg**

Die gesamte Patientenversorgung der Heidelberger Uniklinik wurde in einen Neubau jenseits des Neckars ins „Neuenheimer Feld“ verlegt. Hier konnte die LHRM schon im Vorfeld erreichen, das patientenfreundliche Einrichtungen, wie z.B. eine Küche für Patienten/Angehörige, Kühlschränke und Fernseher für jedes Zimmer integriert wurden.

#### **Bauchspeicheldrüse als Quelle für Stammzellen**

Deutsche Forscher haben herausgefunden, dass aus der Bauchspeicheldrüse von Menschen und Ratten Stammzellen gewonnen werden können, die sich relativ leicht in verschiedene Gewebe entwickeln können. Besonders beachtenswert ist dabei, dass die Zellen die Fähigkeiten von embryonalen Zellen besitzen, sich also auch gut und schnell vermehren und gut lagerbar sind. Im Gegensatz zu den embryonalen Zellen, für deren Gewinnung Embryonen zerstört werden müssen, sind die Zellen aus der Bauchspeicheldrüse ethisch unbedenklich.

#### **Thalidomid in der Hämatologie**

In den 60er Jahren wurde Thalidomid, unter dem Handelsnamen Contergan bekannt, vom Markt genommen. Heute wird der Wirkstoff unter strengen Vorgaben in der Hämatologie und Onkologie unter anderem in der Therapie des Multiplen Myeloms eingesetzt. In Verbindung mit Prednisolon kann er außerdem eine hilfreiche Option bei Anämie und Thrombozytopenie aufgrund einer Myelofibrose sein.

#### **Rituximab bei Morbus Waldenström und follikulärem Lymphom**

Morbus Waldenström Patienten, die an einer Behandlung mit Rituximab interessiert sind, können sich bei ihrem Arzt erkundigen, da das Medikament obwohl es dafür noch keine Zulassung hat im Rahmen einer Studie bereits angeboten werden kann.

Für das indolente – follikuläre – Non Hodgkin Lymphom ist die EU-Zulassung endlich erfolgt.

### NEUE BROSCHÜREN-ANGEBOTE

Folgende neue Broschüren können in der LHRM-Geschäftsstelle angefordert werden:  
 „**Bortezomib-Velcade**“ (bei Plasmozytom/Multiplum Myelom) / „**Ernährung bei Krebs**“ (Amgen) / „**Sport**“ / „**Zevalin**“ (bei CD20-positivem follikulären B-Zell-Non-Hodgkin-Lymphom)  
 Nähere Informationen auch in der DLH-Info Nr. 24

Leider mussten wir uns auch in den vergangenen Monaten wieder von einigen unserer langjährigen, oft lieb gewonnenen Nicht-Mitglieder verabschieden. Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen.



#### **Wir gedenken verstorbenen Nicht-Mitglieder**

Großmann, Rose	April 2004
Reuter, Elvira	Mai 2004
Schöffler, Herbert	Juni 2004

### BLITZLICHTER

Zu den folgenden Stichwörtern können die entsprechenden Artikel und Informationen bei Interesse in unserer Geschäftsstelle erfragt werden:

Hochdosis-Chemotherapie mit autologem Stammzellersatz beim NHL / Pegfilgrastim mobilisiert Stammzellen / Bekanntmachung zu Thalidomid-haltigen Arzneimitteln / Handys können theoretisch Blutkörperchen schädigen / Wachstumsfaktor schützt Schleimhaut vor Chemotherapie-Folgen / Schwanger nach Eierstock-Retransplantation / Erfolg mit Retinsäure bei Promyelozyten-Leukämie / Non Hodgkin-Lymphome: Rituximab verbessert Ergebnisse.

Ab Anfang September wird eine neue Serviceseite für Frauen angeboten:

[www.schutz-der-weiblichkeit.de](http://www.schutz-der-weiblichkeit.de)

Als Beilage zur Infozeitung finden Sie eine Information zum Thema „**Beipackzettel: Das bedeuten die wichtigsten Formulierungen**“

### „ZU GUTER LETZT“

**Gesundheitsreform oder „Sparpotential Patient“?** Ein Patient mit einer Blutsystemerkrankung, hatte einen passenden Stammzellspender und konnte erfolgreich transplantiert werden. Natürlich wusste er über das Risiko der Transplantation Bescheid, aber er hoffte auf ein erfolgreiches Weiterleben (was ihm auch glückte). Was er nicht wissen konnte: Ob seine Transplantation „genehmigt“ bzw. von den Kassen bezahlt wird! Es kommt hierbei neuerdings nicht mehr (wie man eigentlich vermutet) auf das erprobte Fachwissen der behandelnden Hämato-Onkologen und auch nicht auf die Erfahrung der Transplanteure an. Die Chance auf Heilung wird hierbei ebenfalls nicht bewertet, sondern es kommt einzig und allein auf die Beurteilung durch den MDK und das „Kompe-

tenznetz Onkologie“ und deren „literarisches Wissen“ an.

**Fazit:** Sollten Sie eine seltene Erkrankung haben und dazu auch noch das 50ste Lebensjahr überschritten haben, könnten Sie eben „Pech“ haben!!! Denn - ob eine Behandlung bezahlt wird, hängt nicht mehr vom aktuellen Stand der Wissenschaft ab, sondern davon, was in der Literatur nachzulesen ist! Dies entspricht weder dem Eid des Hippokrates noch dem medizinischen Fortschritt! So wird aber auf jeden Fall Geld gespart und auf Kosten des Lebens von Versicherten „gesundreformiert“.